

## Es harzt bei der Vermarktung

Die Bodensee Standort Marketing GmbH richtet sich neu aus. Ein neues Konzept soll Ende Jahr vorliegen.

Stefan Borkert

Es ist eine Wellenbewegung, die die Zusammenarbeit in der Bodenseeregion über die Grenzen hinweg bestimmt. Es gibt vernetzte Jobbörsen, die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) mit einer Arbeitsgruppe Wirtschaft und ein Projekt für einen digitalen Wirtschaftsraum Bodensee. Die Internationale Bodensee Hochschule vereint 30 Hochschulen und Forschungseinrichtungen rund um den See unter einem Dach und ist damit weltweit einmalig. Hier werden Fachkräfte ausgebildet, Lösungen für Problemstellungen gesucht, entwickelt und gefunden.

Als Bildungsstandort lege die Vierländerregion den Grundstein für Innovation, Forschung und Entwicklung, sagt Michael Baldenhofer, Geschäftsführer der Bodensee Marketing GmbH (BSM) mit Sitz in Konstanz. Die BSM hat den Anspruch, die Vierländerregion zu vermarkten. Als 2011 die Marke Vierländerregion Bodensee entwickelt wurde und 2013 schliesslich an den Start ging, da herrschte Euphorie. Alle Anrainerstaaten waren mit an Bord. Ein gutes Zeichen für eine grenzüberschreitende Wirtschaftsförderung.

### Internationalität der BSM soll wieder auferstehen

Doch vor ein paar Jahren begann es im Getriebe zu knirschen. Gemeinden, Verbände, Institutionen, gerade aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein sprangen peu à peu ab ungeachtet der immer weiter aufstrebenden Wirtschaftsregion. Für viele Unternehmen ist die internationale Zusammenarbeit Normalität. An Symposien, Finanz- und Wirtschaftsforen werden Netz-

### Wirtschaftsraum Bodensee



Quelle: Bodensee-Standort-Marketing GmbH; Grafik: jn

werke geknüpft. Allein die Dachmarke selbst führt fast ein Mauerblümchendasein.

Das soll sich nun ändern. Seit März ist Michael Baldenhofer neuer Geschäftsleiter der BSM. Seine Mission lautet Neuausrichtung, denn: «Die Ent-

wicklungen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass die BSM an Internationalität in ihrer Gesellschafterstruktur verloren hat.» Und er fährt fort, diese sei aber nötig, um als grenzüberschreitende regionale Wirtschaftsförderung zu arbeiten.

Alles komme nun auf den Prüfstand. Dann werde über die Zukunft entschieden. Diese soll weiter international aussehen. Baldenhofer: «Wir glauben, dass die grenzüberschreitende Wirtschaftsförderung für die Vierländerregion sehr gewinn-

«Als Bildungsstandort legt die Vierländerregion den Grundstein für Innovation, Forschung und Entwicklung.»



Michael Baldenhofer  
Geschäftsführer Bodensee Standort Marketing GmbH

bringend sein kann.» Die BSM wolle deshalb diese gewinnbringende Institution für die Vierländerregion sein, nicht nur auf deutscher Seite, sondern für alle Bodenseeländer. «Wir wollen die Vernetzung der Region weiter vorantreiben und den Wirtschaftsstandort für alle Teilregionen vermarkten.» Mit konkreten Projekten sollen die Teilregionen nun zusammengebracht und unterstützt werden.

### Umstrukturierung ist im Gange

In dem Neuausrichtungsprozess seien bereits einige Anstrengungen unternommen worden, sagt er. Dazu gehöre die Trennung der BSM vom Landkreis Konstanz und damit einhergehend auch die neue Geschäftsführung. Ausserdem würden zahlreiche Gespräche mit den Akteuren in der Region geführt. Bis Ende des Jahres soll dann ein neues Konzept vorliegen.

## Hochdorf rutscht noch tiefer ins Minus

Milch Auch im ersten Semester dieses Jahres ist der angeschlagene Milchverarbeiter Hochdorf mit Werk in Sulgen nicht aus der Verlustzone herausgekommen. Unter dem Strich betrug das Minus über 9 Millionen Franken nach einem Verlust von 4 Millionen in der Vorjahresperiode, und das Betriebsergebnis drehte ins Negative. Obwohl die Menge der verarbeiteten Milch, Molke und Rahm um 16,5 Prozent stieg, verkaufte Hochdorf 30 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Umsatz sank damit um 11,4 Prozent auf 140 Millionen Franken. Der Rückgang resultiere aus den 2020 getätigten Devestitionen respektive eingeleiteten Liquidationen. Auf vergleichbarer Basis entspreche das Resultat einem «soliden organischen Wachstum» von 8 Prozent.

In der Mitteilung heisst es weiter, in der Firmengruppe sei «Aufbruchstimmung zu spüren». Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie habe man neue Kunden und Märkte gewonnen und erfolgreich neue Produkte im In- und Ausland lanciert. Zu kämpfen hat Hochdorf wegen Corona allerdings mit Preiserhöhungen für Rohmaterialien und Transporte.

### Langfristige Lieferverträge für das Thurgauer Werk

Die zum Jahresbeginn eingeführte Unternehmensstruktur habe die Effektivität und Effizienz der Hochdorf-Gruppe weiter verbessert. Allerdings seien weitere Massnahmen in den Bereichen Anlagen, Gebäude, Produktionsprozesse, Logistik, Verwaltung und Einkauf nötig mit dem Ziel, dieses Jahr einen mittleren einstelligen Millionenbetrag einzusparen. Ob diese Massnahmen zu einem Stellenabbau führen, ist nicht bekannt. Im ersten Semester sank der Personalbestand im Jahresvergleich um 37 auf 390 Personen.

Hochdorf sei weiterhin bemüht, die Bilanz zu stabilisieren. Denn die aktuelle operative Leistungskraft reiche nicht aus. Zu den ersten Schritten gehört die Restzahlung von 30 Millionen Franken der Pharmalys Invest AG vom 6. August für den Kauf von Anteilen an Firmen der Pharmalys-Gruppe. Für Hochdorf bleibe Pharmalys der grösste Kunde im Segment Baby Care, wofür langfristige Lieferverträge vereinbart wurden. Dies seien «wichtige Schritte für die weitere finanzielle Gesundung des Unternehmens und zur Sicherung der Auslastung der Produktionsanlagen in Sulgen».

### Zuversicht für das laufende zweite Semester

Trotz Ungewissheiten wegen der Pandemie erwartet Hochdorf ein stärkeres zweites Halbjahr, begünstigt durch den höheren Bestelleingang und eine bessere Auslastung im Segment Baby Care sowie einen saisonal bedingten Abbau der hohen Lager per Mitte Jahr. Dementsprechend sollte 2021 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis resultieren. Der Umsatz soll 260 bis 300 Millionen erreichen.

Maurizio Minetti

## Der Wirtschaftsraum Bodensee hat eine starke Dynamik

Der Bodensee ist sowohl verbindendes als auch trennendes Element in der Vierländerregion Bodensee. Der Wirtschaftsraum umfasst die Anrainerstaaten Schweiz, Deutschland, Österreich und das Fürstentum Liechtenstein. Die Wirtschaft profitiert somit auch von der Internationalität der Region.

50 000 arbeiten als Grenzgänger.

### 2 Wie hoch ist die Arbeitslosenquote?

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote beträgt laut dem Portal Statistik für den Bodensee-Raum: 3,1 Prozent in Deutschland, 2,7 Prozent in der Schweiz, 5,7 Prozent in Österreich und 1,5 Prozent im Fürstentum Liechtenstein.

### 3 Wie steht es um die Wirtschaftskraft?

Die Bruttowertschöpfung der Vierländerregion Bodensee wächst. Sie beträgt derzeit nach Angaben der Bodensee Standort Marketing GmbH Konstanz (BMS) nahezu 126 Milliarden Euro. Die Wirtschaftsregion Bodensee erreicht damit ausserdem ein BIP (Bruttoinlandprodukt) pro Kopf von mehr als 48 300 Euro.

### 4 Worin liegen die Stärken der Vierländerregion?

Michael Baldenhofer, neuer Chef der BSM, erklärt, dass die Stärken der Vierländerregion in ihrer Vielseitigkeit, ihrer Innovationsstärke, aber auch in ihrer Internationalität liegen. «Vier Länder, vier Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme, das gibt der VLRB einen einzigartigen Charakter.»

### 5 Was macht die Region wirtschaftlich besonders?

Baldenhofer sagt, dass mit rund 2,6 Millionen Menschen die Bodenseeregion zu den dicht besiedeltesten ländlichen Regionen Zentraleuropas gehört. «Und nicht nur weil es sich hier gut leben, sondern eben auch arbeiten lässt. Die Vierländerregion Bodensee ist ein starker Wirtschaftsstandort. Hier sitzen Weltkonzerne, Hidden Champions, Clusterinitiativen, mittelständische Unternehmen und Existenzgründer.»

### 6 Wie innovativ ist die Bodenseeregion?

Der Innovationsindikator ist schon etwas älter und stammt aus dem Jahr 2015, erstellt von der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Der Innovationsindikator listet Deutschland, Österreich und die Schweiz unter den 10 innovativsten von 35 Ländern. Die Schweiz hält dabei ihre Position als Innovationsweltmeister seit Jahren. Liechtenstein wird aufgrund der räumlichen Grösse in diesem Ranking nicht beachtet.

### 7 Wo liegen die Schwachpunkte?

Die Wahrnehmung der Bodenseeregion ist bestimmt durch ihr Image als Urlaubsdestination. Was die Region wirtschaftlich leistet und bieten kann, ist weniger verbreitet. Baldenhofer: «Der Tourismus im Bruttoinlandprodukt der Vierländerregion macht weniger als 10 Prozent aus.»

### 8 Was sind die Stolpersteine?

Die Teilregionen in der Vierländerregion sind auch Konkurrenten. Bei der BSM heisst es, dass es für den Kanton, Landkreis oder eine Stadt schon relevant sei, ob eine Ansiedlung in ihrer Raumschaft umgesetzt werden kann oder eben nicht.

### 9 Lösungen sind?

Das Kirchturmdenken sollte ein wenig hinten angestellt werden. Das deckt sich mit Ergebnissen der Studie Bodensee 2030. In dem Forschungsprojekt sind Wissenschaftler der Uni Konstanz, der Uni Liechtenstein, der Uni St. Gallen und der Zeppelin Uni Friedrichshafen der Frage nachgegangen, wie sich die Bodenseeregion entwickeln wird. Bange muss es der Region nicht werden. Auch der Zukunftsforscher Matthias Horx sagt, dass die Bodenseeregion zu einer der dynamischsten Wirtschaftsräume Europas zählt. (bor)

**1 Wie viele Menschen arbeiten am Bodensee?**  
Die IBK (Internationale Bodenseekonferenz) lässt regelmässig Daten zum Bodenseegebiet erheben. Im Wirtschaftsraum Bodensee leben demnach insgesamt rund 2,6 Millionen Menschen. Im gesamten Gebiet, ohne Zürich, sind 1,5 Millionen Personen beschäftigt. Mehr als